

Mitteldeutsches Vormarsch-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

89. Jahrgang / Nr. 252

Schulverlag, Verlag & Druckerei: Halle (S.), Große Braunschweig 16/17, 2. Stock, Tel. 2711, Tele. 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000

Halle (S.), Montag, den 28. Oktober 1935

Wochensatz 1,80 RM und 0,25 RM, halbjährlich durch die Post 2,20 RM ohne Postgebühr, vierteljährlich durch die Post 1,10 RM monatlich 20 Pf. — Anzeigenpreis nach Briefliche

Einzelpreis 15 Pf.

Vorstöße an Eritrea-Front

Rückreise Marschall Badoglio / Ermordung des Sultans der Schamell?

Wie der Kriegsberichterstatter des DFB, durch Funkbericht mitteilt, hat, wie im italienischen Hauptquartier bekanntgegeben wird, die 2. Armeegruppe „Vigilio Viroli“ ihren Vormarsch bereits wieder aufgenommen. Die Schwarzen-Brigade unter General Diamanti hat ausweichend von ihren Stellungen am Berg Samaita auf ihrem Vorstoß die 15 Kilometer entfernte liegende Ortschaft Abdi Refas erreicht.

Nach den Frontberichten der italienischen Presse sind die beiden Flügel der italienischen Eritreafront in La Giam in Vorstoß zu dem begriffen. Ein Kampfpanzergriff abwärts der Truppen gegen Aflum ist gescheitert. Das in der Frontmitte lebende Eingeborenen-Korps hat nach den hier vorliegenden Meldungen den Stellungen viel schwierigeres Gelände mit starken Höhenunterschieden zu überwinden als die beiden Flügel, die ihren Vormarsch im wesentlichen den Hüftältern anpassen können. Das Genoum soll den Befehl ausgegeben haben, die Italiener in dem eroberten Gebiet nicht mehr anzuhalten, sondern die ganze Macht des Angriffes auf den eigentlichen Vormarsch der Italiener zu werfen.

Schamell, soll nach Zeitungsmitteilungen von den Anhängern seines Vorgängers ermordet worden sein. Nach Meinung militärischer Sachverständiger bereiten die Abessinier im Oberlauf des Webi Schebeli in schwer zugänglichem, gebirgigem Gelände eine „Todesfalle“ für die italienische Sidarmee (General Graziani) vor. Das abessinische Oberkommando zieht gegenwärtig im Oberlauf des Webi Schebeli, wo der Gebirgsfluß aus dem Bergland in die Ebene von Gaden tritt, starke Truppen zusammen. Man spricht von mehr als 200.000 Mann, die sich hier unter Marschall Badoglio an den Stellen anlegen werden.

Erfolgreicher italienischer Vorstoß

Bei der Stadt Gesebi am Schwebelfluß kam es zu einem heftigen Gefecht zwischen den auf dem Vormarsch nach Norden befindlichen italienischen Streitkräften und abessinischen Abteilungen. Nach längerem Widerstand wurden die Abessinier schließlich aus ihren Stellungen geworfen. Die Abessinier zogen sich aus Gesebi, fortgesetzt kämpfend, zurück, um der drohenden Umklammerung durch die bedrückten ihrer Stellungen bereits weiter vordringenden Italiener zu entgehen. Vier italienische Panzerwagen nahmen die Verfolgung des Gegners auf und beunruhigten dessen Rückzug durch Maschinengewehre. Die Fahrzeuge verlor bis zu den Triebachsen im tiefen Schlamm und blieben stehen. Erst unter großen Schwierigkeiten konnten sie wieder fortgemacht werden.

In Gesebi sind den Italienern große Vorräte an Kriegsmaterial und Lebensmitteln sowie lebendes Vieh in die Hände gefallen. Besonders schwer dürfte für die abessinische Truppenführung der Verlust von 200.000 Schußwaffenmunition ins Gewicht fallen. Der abessinische Vorkriegsminister, die Eritrea-Präsidenten und die Eritrea-Präsidenten wurden von sechs Flugzeugen mit Bomben belegt. Im Rahmen ihres allgemeinen Feldzugsplans hat sich die abessinische Regierung in Gesebi entschlossen, Gesebi zu räumen. Die Klammung ging in vollster Dröhnung und ohne Verluste vor sich.

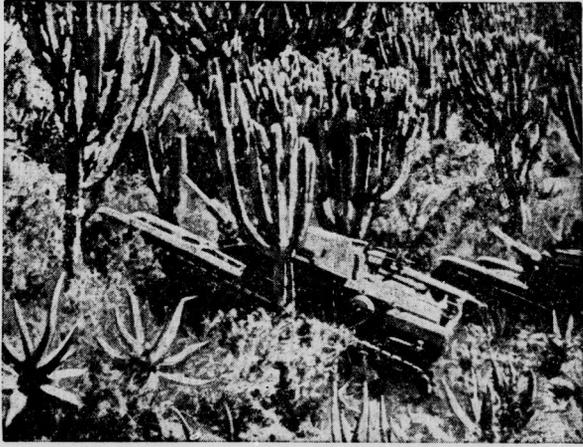
Italienischer Generalstabschef Marschall Badoglio und der Unterstaatssekretär im Kolonialministerium, Lessona, schiffen sich gestern in Massaua zur Rückreise nach Italien ein. Marschall Badoglio wird in Italien die Angelegenheiten der Eritrea-Front vor Mussolini vorstellen.

Der Aufmarsch beginnt

Das italienische Propagandaministerium veröffentlicht seinen Tagesbericht. Darin heißt es: General de Bono telegraphiert, daß der Eritreafront wurden von Eingeborenen-Korps heute früh die Bewegungen zur Verlegung der Front des Flusses Faras Mai aufgenommen. Säumlänge und Ortsverhältnisse dieser Front haben sich bereits unterworfen. Es erklären, die Bevölkerung erwarte die baldige Befreiung durch unsere Truppen. Weitere Säumlänge des Flusses haben ihre Unterwerfung vollzogen. Gelerni medebba ist in unseren Händen der Generalis Medebba (Hauptstadt von Tschellim) ist, der Unterhändler Gahre Selasse Negusse, Sohn des Negusse Negusse, ferner Nija Jara Durak mit dem Unterhändler Teda Salu und großem Gefolge. Auch in der Gegend von Tschellim auf dem linken Ufer des Flusses beginnt sich die Säumlänge und Ortsverhältnisse bei uns zu melden. Auch Grassamaila Gela Dima hat sich unterworfen.

Es folgt an der Somalifront

Von der Somalifront werden neue starke Regimenter der deutschen Luftwaffe, der an Stelle des abberückten Wolf Bartl, der am 28. Oktober ernannte Gouverneur der



Italienische Tanks auf dem Vormarsch an der abessinischen Nordfront.

Wie man aus den bisherigen Kriegsberichten erfuhr, haben sich die italienischen Zwei-Mann-Tanks beim Vorgehen in dem schwierigen abessinischen Gelände gut bewährt. Dieses bemerkenswerte und soeben mit Flugzeugen eingeflossene Bild zeigt die schnellen, wendigen Zwei-Mann-Tanks beim Vormarsch durch die tropische Vegetation der abessinischen Berge. (Weltbild.)

Göring über Partei und Staat

Kein Gegenpaß! / Das Tempo des Machtes bestimmt allein der Führer

Ein Aufmarsch der Gliederungen der Partei bildet gestern nachmittag den Abschluß des Parteitag. Göring, der am Samstagabend in der überfüllten Breslauer Jahrhunderthalle der preussische Ministerpräsident Hermann Göring in befehlender Weise zu dem Thema „Partei und Staat“ das Wort ergriffen hatte.

Der Ministerpräsident knüpfte an den ererbten Ruhm des Reichleiters für den Kampf um die deutsche Freiheit. Göring, den der Reichspräsident Goebbels als „den Mann der Stunde“ bezeichnet hat, sprach von der Partei und dem Staat. Er erklärte, die Partei sei die Grundlage des Staates. Die Partei müsse die Führung übernehmen und der Staat müsse ihr folgen. Er sprach von der Notwendigkeit, die Partei zu stärken und die Macht zu verfestigen. Er erwähnte die Bedeutung der Partei für die deutsche Zukunft und die Notwendigkeit, die Partei zu vereinen. Er sprach von der Notwendigkeit, die Partei zu stärken und die Macht zu verfestigen. Er erwähnte die Bedeutung der Partei für die deutsche Zukunft und die Notwendigkeit, die Partei zu vereinen.

Am Aufmarsch der Gliederungen der Partei bildete gestern nachmittag den Abschluß des Parteitag. Göring, der am Samstagabend in der überfüllten Breslauer Jahrhunderthalle der preussische Ministerpräsident Hermann Göring in befehlender Weise zu dem Thema „Partei und Staat“ das Wort ergriffen hatte.

Am Aufmarsch der Gliederungen der Partei bildete gestern nachmittag den Abschluß des Parteitag. Göring, der am Samstagabend in der überfüllten Breslauer Jahrhunderthalle der preussische Ministerpräsident Hermann Göring in befehlender Weise zu dem Thema „Partei und Staat“ das Wort ergriffen hatte.

Wehrhaft und einig geworden

Und so wurde nun unser neuer Staat geschaffen. In demselben Augenblick, in dem an der Spitze dieses Staates Adolf Hitler stand, war der Gegenpaß Partei und Staat überbrückt, die Unversöhnlichkeit von Partei und Staat vermindert. Der Führer hat die Revolution für beendet erklärt in dem gleichen Augenblick, als er die Einheit von Partei und Staat proklamiert hatte. Nationalsozialisten, ein Teil von euch war sicher in Nürnberg und hat jene gewaltige Aufbruchstimmung miterlebt, in der der Führer gerade auf dieses Thema Partei und Staat hingewiesen hat und so leuchtende Richtlinien aufstellte, daß ein Vortritt für die, die guten Willens sind, ausgeschlossen erscheint. Wer sich jetzt zu irren wünscht, der will das von vornherein und beabsichtigt dies!

Ein weltanschauliche Bewegung muß total sein

„Das mir“, so führte Hermann Göring weiter aus, „zu dem heutigen Staat nicht im Gegenpaß stehen können, ist sonnenklar, denn wir haben diesen Staat ja selbst gebaut. Es gibt lediglich eine Aufspaltung der gemein-

Goebbels ehrt Goethe und Schiller

Deutschlands „Woche des Buches“ beispielgebend vor der Welt

Reichsminister Dr. Goebbels sprach Sonntag mittags in der Weimarerhalle in Weimar auf der Grundsteinlegung zur Eröffnung der „Woche des deutschen Buches“. Nach einer feierlichen Widmung Weimars als der Stadt Goethes und Schillers kam Dr. Goebbels auf den Wert der deutschen Dichtung und des deutschen Buches zu sprechen. „Wörter und Zeiten müssen verstanden, bleiben aber das, was ihre Staatsmänner und Soldaten an geschichtlichen Leistungen vollbrachten, man ist stolzer auf sie und dankbarer in Marmor und Stein verewigen, was ihre Dichter und Denker an Unsterblichkeit dem Buche einbrachten. Das Volk muß diese Reize bei der Geburt der ewigen Kulturwerke, die aus seiner Seele wachsen, allein auch an seiner Seele wieder zu sprechen vermögen. Auch unsere Zeit bedarf wieder dieser tiefsten Beziehungsanbahnung zwischen dem Volk und seinen Dichtern. Nur, wenn sie fest geknüpft ist, wird die lange Kritik, in der wir auf die Verkümpfung unseres nationalen Mythos warten, am Ende doch das dichterische Genie der arbeitsvollen Volksgemeinschaft der modernen europäischen Geschichte hervorbringen. Die erste Aufgabe, die wir nach der Wiedergeburt zu lösen hatten, war die radikale Säuberung des

deutschen Schrifttums von der schamhaften literarischen Hinterlassenschaft der liberalen Zeit, die dem edlen und guten Buch den Weg zum Volk verwehrt.

Diese Säuberung habe dann im Aufbau des Staates ihre Weiterführung gefunden. Während die Organisationen des liberalen Staates als reine Interesserverbände nur die Aufgabe hatten, ihre Mitglieder wirtschaftlich zu betreuen, seien die Organisationen im nationalsozialistischen Staat verpflichtet, durch unablässige Schulung und Erziehung ihrer Angehörigen das nationale Verantwortungsbewußtsein zu halten. Diesem Zweck diene vor allem die im Laufe des letzten Jahres geschaffene Reichsliste des deutschen Buchhandels, die jeder durchlaufen müsse, der als Verleger oder Buchhändler, als Buchereibesitzer oder Buchhändler an Verbreitung und Vertrieb des Buches irgendein beteiligt ist. Und während früher der Völkerverein der deutschen Buchhändler ein reiner Prinzipalverband gemessen sei, umschließt er heute mit dem Bundesverband deutscher Buchhändler in einheitlicher Zusammenfassung Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Goebbels ehrt Goethe und Schiller

(Fortsetzung von Seite 1)

Da das Buch für Millionen Volksgenossen vor allem ein Mittel der Unterhaltung und Entspannung im schweren Alltag sei, ersehe ich um so wichtiger, daß leichter Stoff und geistlose Amüsement durch handliche und brauchbare Lektüre ersetzt werden...

Erfreulicherweise hätten sich auch zahlreiche öffentliche Körperlichkeiten und private Vereinigungen durch Stiftung von Preisen an der Unterhaltung des literarischen Schaffens in Deutschland beteiligt zu sein...

In welcher anderen Welt wäre das möglich gewesen, wofür auch andere Welt hätte dem auch nur annähernd gleiches entgegenzusetzen...

Der Aufsatz zur Wode des deutschen Buches bildet am Sonnabend in Weimar eine Galaaufführung des „Lasso“ im Deutschen Nationaltheater...

Von 10 machen's 8 verkehrt! Aber, um es auszudrücken: von 10 Menschen, die das Programm freizeitspenden...

Jugend singt über die Grenzen

Die Welt ringsumher glänzend gelungen. Die seit langem angelegte erste Welt ringsumher singender Lieder der Welt ging am Sonntag von 18 bis 20 Uhr vor sich...

Die Sendung, deren Idee von der Diktatorin Eugenia, begann mit zwei deutschen Liedern, gelang von der Kunst der Diktatorin...

Das Lied, kam denn sehr klar Spanien mit Volkstümlichkeit in die deutsche Jugend eine Stimme an Rom...

„Nationalsozialismus heißt positives Christentum“

Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten Kertel sprach in Elmberg

In Elmberg (Sachsen) sprach gestern auf einem Kreisparteiabend der NSDAP, der Reichsminister für kirchliche Angelegenheiten, Kertel...

Schwierigkeiten in der Glaubensverständnis, in der Religionsausübung gemacht. Wir haben niemals in die Glaubensdinge eingegriffen...

Das Wesen des Nationalsozialismus ist Glaube, seine Zeit ist Liebe. So ist Nationalsozialismus positives Christentum...

Wir kümmern uns um Staats- und partei wegen nicht darum, wie der einzelne sich seine Gottverehrung gestaltet. Wir kümmern uns nicht darum, welcher christlichen Konfession er zugehörig sein will...

Selbstankündigung der evangelischen Gesellenvereine

Der Verband evangelischer Gesellenvereine in Deutschland hat mit der „A. D.“ berichtet, dem Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Len seine Selbstankündigung gemeldet...

schaffter Gerbin in London am vergangenen Dienstag vertrieben, als unannehmbar zurückgewiesen haben...

Das britische Ausfuhrverbot für Waffen nach Italien ist am Sonnabend in Kraft getreten worden. Die finanziellen Sanktionen werden wirksam...

England abnehmen

Der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“ berichtet, daß Winston Churchill's Forderung in bezug auf ein mögliches Abnehmen...

Oberst Beck auf dem Wege der Genesung. Der polnische Außenminister Oberst Beck, der seit der Rückkehr aus Frankreich war, hat Sonnabend zum ersten Male das Haus wieder verlassen können...

Ein Tagesbefehl des Duce

zum Jahrestag des Marsches auf Rom

Zum heutigen Jahrestag des Marsches auf Rom, der mit der Einweihung öffentlicher Gebäude, Gärten und Parks...

Ein Jahr von Bedrückungen geht zu Ende: Das Jahr XIV des fascistischen Regimes nimmt seinen Anfang. Wir grüßen es in freudiger Haltung...

Der italienische General Graf Biondi hat, wie wir bereits in einem Teil unserer Sonntagsausgabe mitteilten, am Sonnabend...

In Jaffa keine Bräutigame

Arabischer Protest nach rubia verlaufen. Der von Arabern in ganz Palästina gegen die jüdisch aufgedachte heimatliche Waffeneinfuhr der Juden durchgeführte Protest...

Eigentum und Verlag der Mitteldeutschen Verlagsgesellschaft. Otto Genschel-Druckerei, Halle (S.).

Die jugoslawische Jugend sang Volkslieder, die auch uns nicht fremd sind. Verwendung waren uns auch die Lieder der Schweden...

Ein neues Dupliziell von Sigmund Graff. „Anna und Adalbert“, ein neues Dupliziell von Sigmund Graff...

Professor Josef Döberlein 60 Jahre alt. Am Sonntag wurde der hochachtbare Professor für Chemie an der Universität Berlin...

Zur Differenzierung von erbschlechtem wissenschaftlichen Wert. Der Defekt der Rechts- und Wirtschaftsrechtswissenschaften...

Heinrich Verch erhält den Rheinischen Literaturpreis. Am Mittwochabend der rheinischen Literaturtagung, die vom 26. bis 28. Oktober in Düsseldorf und Kreis stattfand...

Tischlerischer Staats-Kunstpreis für Prof. Emil Vichan. Prof. Emil Vichan wurde vom Präsidenten der Reichskunstakademie...

Der verheiratete deutsche Geograph Kocher meldet sich. Der verheiratete deutsche Geograph Dr. Günther Kocher aus Tübingen...

des Welten Strömens in Nahrung annehmen. Im Antrage der deutschen Regierung ist Dr. Kocher seit mehreren Monaten...

Wagrecht und das Olympiajahr 1936. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hat die Reichsbahnzentrale...

Die französische Kritiker gegen Francis Jammes. Das Vorwort von Francis Jammes letztem Buch enthält Bemerkungen...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-843345-193510280/fragment/page=0003



Börrres v. Münchhausen über:

Kunst — Kritik — Schuld

Morgenfeier im hallischen Stadtbücherei zur Eröffnung der deutschen Buchwoche

Mit einer Morgenfeier im Stadtbücherei wurde am Sonntag in Halle die Woche des Deutschen Buches 1935 feierlich eröffnet. Vor zahlreichen Besuchern sprach zunächst Stadtbücherei-Direktor Dr. v. Münchhausen...

Provisoria diese Bucheinbands-Ausstellung durchgeführt und zwar mit Hilfe der Bücherei der Französischen Missionen, der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft...

Der Bibliothekar Dr. Kunze, der die Ausstellung eingeleitet hat, gab kurze Erläuterungen über die ausstellenden Bände, die eine Zeit von etwa 500 Jahren, von der Mitte des 14. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts...

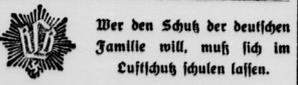
Treue Sangesbrüder seit 50 Jahren Jubelfeier des Gesangvereins der Bäder-Pflichtinnung zu Halle

Die Jubelfeier, die der Gesangverein der Bäder-Pflichtinnung am Sonntag im großen Saal des Stadthausgebäude begann, war ein Ereignis des Vereins. Die jubelnde Stimmung, die dem Verein vom Staat, vom Bäder-Zentralrat und vielen anderen Bundesvereinen zuteil wurden...

Die Adresse hielt Kreisleiter Dr. v. Deder. Der Jubelverein, so sagte er, verleihe Autarkie dem Verein, der immer habe er das hohe Ziel auf die Selbstständigkeit...

150000 kg Kamindenfleisch

Sondergruppenzusage der Kamindenzüchter. Die Landesföderation Sachsen-Anhalt der dem Reichsverband angegliederten Reichsfederations-Kamindenzüchter hielt am Sonntag in den Abdrückhallen in Halle eine Sitzung ab...



Wer den Schutz der deutschen Familie will, muß sich im Lauffuß schulen lassen.

Dr. L. v. Oberburg, Kassierer E. v. Müller, Dessau; Vorsitzender der Reichsgruppe Dr. v. Müller, Dessau; Vorsitzender der Reichsgruppe Dr. v. Müller, Dessau; Vorsitzender der Reichsgruppe Dr. v. Müller, Dessau...

Nach eingehenden Ausführungen von Dr. v. Müller, Dessau, über die Stellung der Kamindenzüchter in der Reichsgruppe...

Entwicklung der orientalischen Einbände in der Renaissance Italiens und zugleich die Entwicklung der Einbände in Frankreich. In Deutschland wurde im 16. Jahrhundert noch nach der mittelalterlichen Art eingebunden...

Morgen Kleiderparade für das BSB 1935/36 in den Ortsgruppen Leipzig Turm und Bismarck-Turm

Die Kleiderparade des BSB 1935/36 in den Ortsgruppen Leipzig Turm und Bismarck-Turm wurde am Sonntag im großen Saal des Stadthausgebäude durchgeführt...

Jahrestagung im Sängereis a. d. Saale

Der Kreisleiter des Sängereis a. d. Saale übernahm die Leitung der Jahrestagung im Sängereis a. d. Saale, die am Sonntag im großen Saal des Stadthausgebäude stattfand...

Der Polizeibericht meldet: Auf ein Auto aufgefahren.

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Reiner Junge vom Auto überfahren.

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Wegen die Sperren geschlossen.

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Wohnwagenfahrer schwer verletzt.

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Zusammenstoß zweier Autos.

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Auto mit Motorrad zusammengefahren.

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Verkehrsunfall für Geflügelstahl in Kaminden.

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

OT-Kameraden nehmen Abschied

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Wahlkreisleiter des BSB

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Mord und Selbstmord?

Zwei Tote im Arbeitsraum gefunden. Heute früh wurden in einer Wäscherei in der W. a. S. ein Mann und ein Mädchen im Arbeitsraum gefunden...

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Der Polizeibericht meldet: Auf ein Auto aufgefahren.

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Reiner Junge vom Auto überfahren.

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Wegen die Sperren geschlossen.

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Wohnwagenfahrer schwer verletzt.

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Zusammenstoß zweier Autos.

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Auto mit Motorrad zusammengefahren.

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Verkehrsunfall für Geflügelstahl in Kaminden.

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Wahlkreisleiter des BSB

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Wahlkreisleiter des BSB

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

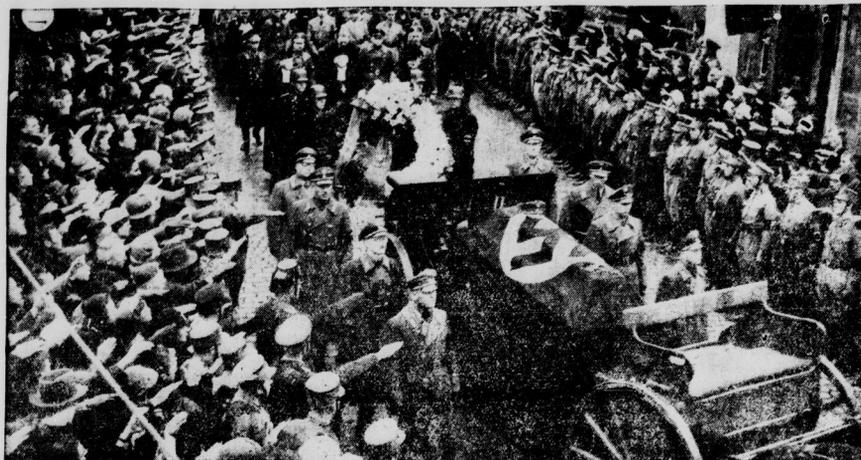
Ausstellung „Hitler-Jugend und Buch“

Am Sonntag gegen 10.45 Uhr fuhr vor dem Turm 128 ein Personenauto auf einen vor dem Turm 128 aufgefahrenen Wagen auf...

Bücher aus fünf Jahrzehnten

Ausstellung der Universitäts-Bibliothek. Am Rahmen der Woche des Deutschen Buches veranstaltet die Universitäts-Bibliothek der Martin-Luther-Universität Halle im Seminar-Gebäude...





In stummer Trauer wurde Reichsstatthalter Wilhelm Loeper zu Grabe getragen.

Ganz Braunschweig und Anhalt standen am Sonnabend im Zeichen der Beisetzung ihres Reichsstatthalters, des Gauleiters von Magdeburg-Anhalt, Wilhelm Loeper, die in Dessau erfolgte. Die führenden Männer der Bewegung, an ihrer Spitze der Führer selbst, waren zu der Feier erschienen. Dieses Bild zeigt den eindrucksvollen Trauerzug vom Friedrich-Theater nach Mildeense, wo die Bestattung erfolgte. Der Sarg ruht auf einer Lafete. Dahinter sieht man den Kranz des Führers, dem die Angehörigen und in weiterer Reihe der Führer folgen. (Scherl-M.)

einem lockeren Fußbodenbrett seiner Fernsprechzelle verfrachtet. Jahrelang war das Versteck geheim gehalten, bis ein anschlüssische bei dem Gauleiter Beschäftigter hinter das Geheimnis seines Arbeitgebers kam und eines Tages die Staffette, in der sich 185 RM befanden, ausraubte. Frau und Kind im Stich ließ und das Weite suchte. Wegen dieser Tat wurde der mehrfach vorbestrafte Mann zum Amtsgericht zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen anderer Straftaten hat der Beurteilte bereits in Hannover in Haft.

Wilderer überfallen einen Jäger

Der Jäger schwer mißhandelt, / Täter verhaftet.

Der Jäger Grotta war im Treibjagdwagen Busch bei Alten beim Jähren der Fasanen beschäftigt, als er in kurzer Entfernung zwei Wilderer bemerkte. Er schloß sich heran und rief sie an. Erst beim zweiten Anruf erhoben sie die Hände. Er brachte sie aus dem Busch auf die Landstraße Alten-Stöben. Trotz Auforderung bogen die Wilderer halt nach links nach rechts ab und ließen sich bis zur Gasse der Pumpstation führen, wo sie hartnäckig auf ihrem Platz verharrten. Im Hilfe zu bekommen, mußte G. vorüberfahrende Autos an, die aber nicht anhielten. Als er sich nach einem Auto umfah, stürzten sich die Wildbilde auf ihn. Der Jäger war durch keinen Ausweg hart behindert. So gelang es den Wilderern, das Gewehr des Jägers zu erobernen. Sie richteten die Wundung gegen des Jägers Brust und drückten ab. Im letzten Augenblick gelang es ihm jedoch, die Wundung wegzuschlagen, so daß die beiden Schüsse ohne Wirkung blieben. Der Jäger wurde durch die Überfallenen und mißhandelt ihn schwer durch Robbenhölzer, Fußtritte und Würgen. Als sich der Wilderhande nicht mehr richtete, ließen sie ihn liegen und ergriffen die Flucht.

Nach einiger Zeit kam der Jäger wieder zu sich und schleppte sich nach dem Rittersdorf Treibjagd, von wo der Jäger Wolf in Kleinzersdorf vom dortigen in Kenntnis gesetzt wurde. Durch die Auslagen und Beschreibungen erkannte dieser einen ihm bekannten Wilderern, der auch bei der Gewehrüberstellung von dem Überfallenen als einer der Täter erkannt wurde. Es ist dies der durch Wilderereien bekannte Jenter in Pilsdorf. Auch der zweite Täter ist ermittelt und verhaftet worden.

Ein trauriger Unglücksfall während der Dessauer Beisetzung.

Während der Beisetzungsfestlichkeiten für Reichsstatthalter Loeper ereignete sich ein trauriger Unglücksfall, der einer Frau das Leben kostete. Um 11.22 Uhr fuhr von Dessau ein Triebwagenfahnder der Privatbahn Dessau-Wörlitz nach Mildeense. Der Führer der Eisenbahnbrücke über die Mulde war bei dem starken Menschenstrom, der nach Mildeense strömte, von Menschen überfüllt. Der Führer des aus drei Wagen bestehenden Sonderzugs gab einige 100 Meter vor der Brücke Signale. Bei dem Weitergehen, die Brücke frei zu machen, entstand ein großes

Bedränge, und es wurden bei der Vorbeifahrt des Zuges mehrere Personen gegen den Zug gedrückt. Dabei wurde die Schererin A. E. Witt Schmidt aus Dessau getötet und der Kaufmann Friedrich Kraus aus Dessau in schwerer Verletzung, das Lebensgefahr besteht. Dünf weitere Personen erlitten leichtere Verletzungen. Es wurde sofort eine kriminalpolizeiliche Untersuchung eingeleitet.

Ein Standbild von der Dorfstraße gestohlen.

Das Dorf Hlthoven hat an den Ortseingängen und im Ort selbst mehrere idone holzgeschnitten Standbilder aufgestellt, die in verschiedenen Normen den Bewohnern an

bäuerliches Erbaut und die Dorfgemeinschaft vornehmlich. Eines dieser Denkmäler ist nun gestohlen worden. Es ist ein besonders gut gelungenes Werk, das einer Schiefer mit Schafen und Hund darstellt. Für die Ergreifung der Täter hat der Bürgermeister eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

Spartafeste in der Fernpredjelle

Der „Eubender“ wandert ins Gefängnis.

Ein Gauwirt in Blankenburg a. Harz pflegte den Betrag für die Pacht seines Lokals in einer Blechbüchse anzusammeln, die er, statt das Geld zur Spartafeste zu bringen, unter

Rundfunk am Dienstag

Leipzig

- 3.50: Mitteilungen für den Bauer.
6.00: General und Wergenbrach.
6.30: Guten Morgen, lieber Hörer!
8.00: Jungmannakt.
8.30: Morgenandacht für die Hausfrau.
9.00: Gebetspaule.
9.40: Spielmann für die Kleinsten.
10.00: Wetter a. Wasserland.
10.15: Was Mädchen: Sportliche Chormar.
10.45: Gebetspaule.
11.00: Werbendradrichten.
11.30: Zeit und Wetter.
11.45: Was Mädchen: Sportliche Chormar.
12.00: Willkommensfeier.
13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
14.00: Zeit, Nachrichten und Werte.
14.15: Wetter von Leipzig bis Berlin.
15.00: Gebetspaule.
15.15: Gebetspaule.
15.30: Jugend und Selbstübungen.

21.30: Musikalisches Feuerwerk in Thüringen, fünftes Jubiläum Zoolofenden.
22.00: Nachrichten und Sportfunk.
22.30: Edwige Hoffmann.

Deutschlandsender

- Belebung 1571
23.00: Dienstag, 29. Oktober.
6.00: Guten Morgen, lieber Hörer!
6.00: Morgenandacht, Tagesgespräch.
6.30: Guten Morgen, lieber Hörer!
6.30: Jungmannakt.
6.30: Frühliche Wergenmusik.
6.30: Morgenandacht und Tagesprogramm.
8.00: Morgenandacht für die Hausfrau.
9.00: Gebetspaule.
10.00: Spielmann für die Kleinsten.
10.15: Was Mädchen: Sportliche Chormar.
10.45: Gebetspaule.
11.00: Werbendradrichten.
11.30: Zeit und Wetter.
11.45: Was Mädchen: Sportliche Chormar.
12.00: Willkommensfeier.
13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
14.00: Zeit, Nachrichten und Werte.
14.15: Wetter von Leipzig bis Berlin.
15.00: Gebetspaule.
15.15: Gebetspaule.
15.30: Jugend und Selbstübungen.

Radio-Apparate

Licht u. Wärme
Gr. Ulrichstraße 54
Fachmännische Beratung
Zahlungserleichterung

Gymnastik, Sport, Spiel aber Lang?

- 15.50: Werbendradrichten.
16.00: Rasternacht von Johannes Brahms.
16.30: Gemeinheitspropaganda und Singen.
16.40: Zeit, Nachrichten und Werte.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Gebetspaule.
18.15: Wetter von Leipzig bis Berlin.
19.00: Gebetspaule.
19.15: Wetter und Nachrichten.
20.00: Nachrichten.
20.15: Die lange Schicht von Grefenriedersdorf.

Stadttheater Halle

Heute, Montag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Die Nacht des Südkais
Oper von G. Verdi.
Dienstag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Schach dem König
Operette von Walter W. Goetze.

Rena

Renate Müller
Gustav Fröhlich
in dem ausdrucksvollen
Europa-Großfilm

Liebesleute

Regie: Erich Waschneck
Der Herzensroman
zweier Menschen
Ein Film, den Sie auf keinen
Fall versäumen dürfen
Werktag 4.00 6.15 8.30 Uhr

Detektiv

Wachmann
Erscheinungen
Menschenkenntnis
3 Heftausgaben

Am Riebeckplatz

Der Erfolg ist
beispiellos!
Hunderttausende ginstern
wegen Platzmangel umkehren!

Die ganze Welt dreht sich um Liebe

Mit der Bombenbesetzung
Martha Eggerth
Rolf Wiese, Leo Slezacek
Ein Film der schen, berrüglichen
Lustigkeit! Der höchsten, guten
Lauter! Lebendig und wirkungsvoll,
ausgelassen und mitreißend, köstlich
und herzlich!
Musik: Franz Lehár

C. T. Gr. Ulrichstraße 51

Mittwoch letzter Tag!
Paul Kemp
ganz groß in seinem Element, in dem
besten Großfilm!
Der Gefangenene
des Königs
Eine letzte Episode am Holz
Agnes des Stücken. Aus einem
historischen Stoff entstand ein
entscheidend, Lustspiel!
In dem Hauptrollen:
Paul Kemp - Seel Lauerer
Moh. Schöner - Hilde Hildebrand
- Adele Sandrock
Die Legend hat Zutritt!

Schauburg

Wir verlängern!
(bis einsch. Donnerstag)
Renate Müller's
größter Film-Triumph!

Liselotte von der Pfalz

(Frauen von den Sonnenkönig)
Der deutsche Spitzenfilm
mit
Renate Müller, Dorothea
Wisch, Hilde Hildebrand,
Ida Wüst, Michael Bohnen,
Klaus Söhne
Jugend! Über 14 Jahre bis Zutritt!
Der Andrang ist gewaltig.
Richard Wagner-Verband Deutscher Frauen
Mittwoch, den 30. Oktober
4-Uhr-See in „Stadt Hamburg“

WALHALLA

Auch bei der heutigen
Verdunkelungsübung
glänzen Punkt 20.15 Uhr in Walhalla die
Sterne am Varieté
Letzte Tage!! Letzte Tage!!
Vorkauf ununterbrochen!
Und nach der Vorstellung? Treffpunkt in Walhalla-Café
beim Spezial-Konzert der Argentinia-Lady

Verein für Erdkunde

Lichtbildervorträge
Über eigene Forschungsreisen
Im Melanchthonianum, 20%, Uhr.
30. Okt. Dr. Grothe, Leipzig: Südbrasilien.
27. Nov. Prof. Dr. Troll, Berlin: Eritrea
und Abyssinien.
18. Dez. Prof. Dr. Finsterwalder, Hannover:
Die deutsche Nanga-Parbat-Expedition
1934.
29. Jan. Prof. Dr. Panzer, Berlin: Formosa.
19. Febr. Dr. Haude, Breslau: Sven-Hedin-
Expedition 1927-1933.
29. April Dr. Bohnstedt, Halle: Klima
Mitteldeutschlands.
Dauerkarten 2,50 RM. Einzelkarten 0,50 RM.,
für Schüler und Studenten die Hälfte, bei
Hempelmann & Krause und an der Abendkasse.

Bel dieser Witterung:
Rum und Arrak und Patenweine
von
Ottomar Brehmer Nachf.
Obere Leipziger Straße 43 u. Geiststraße 11

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Handlung liegt nach Abstellung 5, wo ...

Abteilung 2: Das Spiel ...

Abteilung 3: Mit einem ...

Abteilung 4: Vom letzten ...

Abteilung 5: ...

Abteilung 6: ...

Abteilung 7: ...

Abteilung 8: ...

Abteilung 9: ...

Abteilung 10: ...

Abteilung 11: ...

Abteilung 12: ...

Abteilung 13: ...

Abteilung 14: ...

Abteilung 15: ...

Abteilung 16: ...

Abteilung 17: ...

Abteilung 18: ...

Abteilung 19: ...

Abteilung 20: ...

Abteilung 21: ...

Abteilung 22: ...

Abteilung 23: ...

Abteilung 24: ...

Abteilung 25: ...

Abteilung 26: ...

Abteilung 27: ...

Abteilung 28: ...

Abteilung 29: ...

Abteilung 30: ...

Abteilung 31: ...

Abteilung 32: ...

Abteilung 33: ...

Abteilung 34: ...

Abteilung 35: ...

Abteilung 36: ...

Abteilung 37: ...

Abteilung 38: ...

Abteilung 39: ...

Abteilung 40: ...

Abteilung 41: ...

Abteilung 42: ...

Abteilung 43: ...

Abteilung 44: ...

Abteilung 45: ...

Abteilung 46: ...

Was Mitte gewinnt 11:5 im Handball

Die beiden Gauallgemeinverbindungen ...

Die gegnerischen ungewöhnlichen ...

Das Gauallf. hat in ...

Die beiden Gauallgemeinverbindungen ...

Start besiegte Badlauweilfischer

Der Einzelfürer ...

61 Tischtennis-Spiele

Auscheidung für die Bezirksmeisterschaft.

Am Sonntag und Montag ...

Bei den Männern ...

Bei den Frauen ...

Ergebnisse:

Männer: 1. ...

Frauen: 1. ...

Propaganda-Großkampagne ...

Die ...

Was war am Sonntag im Sport los

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Am Sonntag ...

Hubertusjagd hinter der Meute

Die Universitäts-Reitschule mit 80 Teilnehmern an einer Schlepplage

Am vergangenen Sonntag ...

Die ...

Wettkampfbereitschaft für die Gauallgemeinverbindungen

Am Sonntag ...

Die ...

Die Entwicklung des Zweckparlamentarismus

Das Mittelalter der Vorgänge... Die Entwicklung des Zweckparlamentarismus... Die Entwicklung des Zweckparlamentarismus...

der der Bauern... der der Bauern

der der Bauern... der der Bauern... der der Bauern...

Reichseinheitlicher Trichenschutz.

Reichseinheitlicher Trichenschutz... Reichseinheitlicher Trichenschutz... Reichseinheitlicher Trichenschutz...

Neue Metall-Kurspreise.

Neue Metall-Kurspreise... Neue Metall-Kurspreise... Neue Metall-Kurspreise...

Mitteldtsche Börse

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Vereinigt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg'.

Güterzeichen für Angorakanin-Wolle.

Güterzeichen für Angorakanin-Wolle... Güterzeichen für Angorakanin-Wolle... Güterzeichen für Angorakanin-Wolle...

Züchtung von Angorakanin-Wolle.

Züchtung von Angorakanin-Wolle... Züchtung von Angorakanin-Wolle... Züchtung von Angorakanin-Wolle...

Unter-Biere in Bielefeld.

Unter-Biere in Bielefeld... Unter-Biere in Bielefeld... Unter-Biere in Bielefeld...

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht... Kleiner Anzeiger...

Offene Stellen

Stellungsanfragen wird empfohlen... Offene Stellen... Offene Stellen...

3 Zimmer

3 Zimmer... 3 Zimmer... 3 Zimmer...

Gerichtshaus

Gerichtshaus... Gerichtshaus... Gerichtshaus...

25jähriges

25jähriges... 25jähriges... 25jähriges...

Large advertisement for 'Sie brauchen die Saale-Zeitung' featuring a cartoon of a man reading a newspaper and various text blocks.

Die falsche Richtung

Klasse von R. Folez.

Nach Weibhart wartet, in einem Hauseingang nur noch auf die Besichtigung der Witterung gefähig, auf die letzte Straßenbahn. Ein fürchterliches Unwetter tobt durch die menschenleeren Straßen. Es gieht wie aus Erdbeben, und von Zeit zu Zeit peitscht der Sturm einen kalten Regenschauer in seinen Schirmfalten.

Nach Weibhart hat weder einen Schirm, noch einen Mantel bei sich, denn als er von Hause fortging, war es schön und trocken. Ein Glück, daß er seine Frau soeben telefonisch gebeten hat, das Mädchen mit einem Schirm an die Haltestelle zu schicken. Trotzdem ist seine Stimmung noch verdrückter als gewöhnlich. Wie die letzte 'Neun' kommt, dauert es noch zwölf Minuten und die Aussicht auf einen dauerhaften Schirmen wirkt nicht sehr ermutigend.

Aus dem nächsten Dunkel taucht plötzlich eine riesige Gestalt auf, bemerkt das hinterden Wänden in der Dunkelheit und bleibt stehen. 'Hören Sie mal', sagt ein dröhnender Ton, 'wie komme ich denn nach der Grabenstraße?'

Verdrossen mustert Weibhart den Fremden, dessen ungeschickte Gestalt in einem weiten, grünen Regenmantel steckt. Am liebsten ließe er die bärde Frage unbeantwortet, aber die Erscheinung dieses Menschen läßt Unbilligkeiten auf ein Wagnis erscheinen. Also ruft er Weibhart: 'Hörte gerade aus! In einer guten Stunde ist die Grabenstraße leer. Dunkel nochmal! So weit ist das?' ruft der Mann.

'Amovoll! So weit ist das?' befragt Weibhart schadenfroh.

'Sagen Sie mal, gibst denn da keine Jagden?'

'Natürlich! — Sie können sich ja Tare nehmen, aber das wird Ihnen zu teuer sein, wie?'

Der Fremde scheint unerschrocken und tritt ebenfalls in den schicklichen Eingang, wodurch Weibhart völlig in die Ecke gedrückt wird. 'Eine Grabenstraße führt da wohl nicht hinaus, was?'

Weibhart unterdrückt nur mühsam eine verneinende Antwort. Die bestimmte, gewalttätige Art des Fremden hat etwas Einschüchterndes. 'Doch', lautet er gedehnt. 'Sie können mit der Neun fahren.' — 'Wohin?' — 'Und wo ist da die Haltestelle?'

'Welch hier vor dem Hause ...'

'Ja, hören Sie mal, warum sagen Sie denn da nicht gleich, woher Sie die Neun nehmen, denn natürlich werden Sie nicht fahren können. Sie sind aus ... So furchig läßt die Menschen hier in der Stadt ...'

Darauf erwidert Weibhart nichts. Aber sein häßliches Gesicht hat sich aufgehellt, als ob er sich unmerklicher Hoffnung weidergeben. Gleich halten die Hände des Mannes Weibhart vor dem Hause, die sich nicht bewegen.

'Ich. Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Sant der Fremde, als Weibhart mit ihm in den fremden Regen hinausritt. 'Da können wir uns ja sehr nett noch ein bißchen unterhalten ...'

'Schon!' ruft Weibhart. 'Ich wäre in der entzückendsten Weise ... Sie müssen da drinnen in den Wagen ...'

Weibhart erweist ihm im Wagen das einzige unbedeutende Pläschen. 'Es dauert für seine Langeweile sehr lange, bis sich der Regen endlich in Bewegung setzt, aber dann regnet er sich die Knochen in die Hände. Warum mir der Käse wegen, sondern weil ich ein bißchen ungeschickter erwidert, denn Weibhart hat ein fürchterliches Scherz mit ihm. 'Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Ich. Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Sant der Fremde, als Weibhart mit ihm in den fremden Regen hinausritt. 'Da können wir uns ja sehr nett noch ein bißchen unterhalten ...'

'Schon!' ruft Weibhart. 'Ich wäre in der entzückendsten Weise ... Sie müssen da drinnen in den Wagen ...'

Weibhart erweist ihm im Wagen das einzige unbedeutende Pläschen. 'Es dauert für seine Langeweile sehr lange, bis sich der Regen endlich in Bewegung setzt, aber dann regnet er sich die Knochen in die Hände. Warum mir der Käse wegen, sondern weil ich ein bißchen ungeschickter erwidert, denn Weibhart hat ein fürchterliches Scherz mit ihm. 'Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Ich. Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Sant der Fremde, als Weibhart mit ihm in den fremden Regen hinausritt. 'Da können wir uns ja sehr nett noch ein bißchen unterhalten ...'

'Schon!' ruft Weibhart. 'Ich wäre in der entzückendsten Weise ... Sie müssen da drinnen in den Wagen ...'

Weibhart erweist ihm im Wagen das einzige unbedeutende Pläschen. 'Es dauert für seine Langeweile sehr lange, bis sich der Regen endlich in Bewegung setzt, aber dann regnet er sich die Knochen in die Hände. Warum mir der Käse wegen, sondern weil ich ein bißchen ungeschickter erwidert, denn Weibhart hat ein fürchterliches Scherz mit ihm. 'Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Ich. Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Sant der Fremde, als Weibhart mit ihm in den fremden Regen hinausritt. 'Da können wir uns ja sehr nett noch ein bißchen unterhalten ...'

'Schon!' ruft Weibhart. 'Ich wäre in der entzückendsten Weise ... Sie müssen da drinnen in den Wagen ...'

Weibhart erweist ihm im Wagen das einzige unbedeutende Pläschen. 'Es dauert für seine Langeweile sehr lange, bis sich der Regen endlich in Bewegung setzt, aber dann regnet er sich die Knochen in die Hände. Warum mir der Käse wegen, sondern weil ich ein bißchen ungeschickter erwidert, denn Weibhart hat ein fürchterliches Scherz mit ihm. 'Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Ich. Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Sant der Fremde, als Weibhart mit ihm in den fremden Regen hinausritt. 'Da können wir uns ja sehr nett noch ein bißchen unterhalten ...'

'Schon!' ruft Weibhart. 'Ich wäre in der entzückendsten Weise ... Sie müssen da drinnen in den Wagen ...'

Weibhart erweist ihm im Wagen das einzige unbedeutende Pläschen. 'Es dauert für seine Langeweile sehr lange, bis sich der Regen endlich in Bewegung setzt, aber dann regnet er sich die Knochen in die Hände. Warum mir der Käse wegen, sondern weil ich ein bißchen ungeschickter erwidert, denn Weibhart hat ein fürchterliches Scherz mit ihm. 'Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Ich. Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Sant der Fremde, als Weibhart mit ihm in den fremden Regen hinausritt. 'Da können wir uns ja sehr nett noch ein bißchen unterhalten ...'

'Schon!' ruft Weibhart. 'Ich wäre in der entzückendsten Weise ... Sie müssen da drinnen in den Wagen ...'

Weibhart erweist ihm im Wagen das einzige unbedeutende Pläschen. 'Es dauert für seine Langeweile sehr lange, bis sich der Regen endlich in Bewegung setzt, aber dann regnet er sich die Knochen in die Hände. Warum mir der Käse wegen, sondern weil ich ein bißchen ungeschickter erwidert, denn Weibhart hat ein fürchterliches Scherz mit ihm. 'Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Ich. Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Sant der Fremde, als Weibhart mit ihm in den fremden Regen hinausritt. 'Da können wir uns ja sehr nett noch ein bißchen unterhalten ...'

'Schon!' ruft Weibhart. 'Ich wäre in der entzückendsten Weise ... Sie müssen da drinnen in den Wagen ...'

Weibhart erweist ihm im Wagen das einzige unbedeutende Pläschen. 'Es dauert für seine Langeweile sehr lange, bis sich der Regen endlich in Bewegung setzt, aber dann regnet er sich die Knochen in die Hände. Warum mir der Käse wegen, sondern weil ich ein bißchen ungeschickter erwidert, denn Weibhart hat ein fürchterliches Scherz mit ihm. 'Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Ich. Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Sant der Fremde, als Weibhart mit ihm in den fremden Regen hinausritt. 'Da können wir uns ja sehr nett noch ein bißchen unterhalten ...'

'Schon!' ruft Weibhart. 'Ich wäre in der entzückendsten Weise ... Sie müssen da drinnen in den Wagen ...'

Weibhart erweist ihm im Wagen das einzige unbedeutende Pläschen. 'Es dauert für seine Langeweile sehr lange, bis sich der Regen endlich in Bewegung setzt, aber dann regnet er sich die Knochen in die Hände. Warum mir der Käse wegen, sondern weil ich ein bißchen ungeschickter erwidert, denn Weibhart hat ein fürchterliches Scherz mit ihm. 'Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Ich. Sie fahren auch mit dieser Neun?'

'Sant der Fremde, als Weibhart mit ihm in den fremden Regen hinausritt. 'Da können wir uns ja sehr nett noch ein bißchen unterhalten ...'

hart ist, ist der letzte in Richtung Grabenstraße und der Regen hat keineswegs nachgelassen. Schmutzregen regnet er aus, daß er nachfolgend in die Höhe steigt, wenn der andere sich schimpfend zu Fuß auf dem Weg machen wird ...

Da fällt sein Blick nach vorn. Vor allem Entsetzen läßt ihn. Auf der vorderen Plattform steht eine massive, mit grünem Regenmantel und schwarzem Hut besetzte Gestalt. Weibhart ist unglücklich darüber nachzudenken, wie der bärde Fremde trotz der falschen Auskunft doch noch mitgenommen ist. Er fängt an sich zusammen und rückt den Hut tief in die Stirn. In dieser Stellung wird er verborgen, um an der vierten Haltestelle, seinem Ziel, unauffällig den Wagen zu verlassen.

Möglich aber wird die Tür der vorderen Plattform von kräftiger Hand geöffnet. Ohne hinauszugehen, weiß er, daß es der irragelichte Fremde ist. Als er vorsichtig über die Stange läßt, sieht er gerade die Tür und wendet ihm den breiten Rücken an. Und der Weibhart gegenüber liegende Stuhl ist soeben frei geworden.

Nach Weibhart erstreckt eine herrenlos neben ihm auf dem Sitz liegende Zeitung, entfaltete, die noch unglücklich auf dem Rücken ihres Eigentümers liegt.

Der Mann fällt zum vierten Male und Weibhart möchte anfragen, um aus der Nähe des drohenden Unfalls zu kommen. Er bleibt wie gelähmt sitzen. 'Es ist zwar nicht der Fall, daß der Fremde es magen wird, ihn in Gegenwart so vieler Menschen einzulassen, niederzukommen, aber er möchte auch unglücklich auf dem verneinlichen. Durch die beiläufige Scheibe erkennt er Anna, das Dienstmädchen, die ihm unter aufständischem Schirm erwartet. An ihrem Arm hängt ein Herrenschirm. Wieder fällt Weibharts Blick auf die riesigen Hände.

leines Gegenübers. Wer weiß, ob nicht die Fahrgäste gegen ihn Partei ergreifen würden? — Da legt sich schon der Wagen wieder in Bewegung.

Wahrscheinliche Vorstellungen durchkreuzen das Hirn des hinter der Zeitung Verborgenen. Schließlich regt er nur noch eine Möglichkeit, unangefochten davonzukommen. Er wird bis zur Grabenstraße mitfahren, wo ja der erzwungene Schrittwort andächtig nach und nach. Dann aber fällt ihm ein, daß jeden Augenblick der Schaffner erscheinen kann, um Nachzahlung zu fordern. Eine ungemütliche Tage!

Gleichwohl scheint ihn der Schaffner vergeblich zu haben. In der letzten Haltestelle vor der Grabenstraße erhebt sich der Herr zu seiner Gunsten. 'Ich würde Sie mit Hilfe meine Zeitung wiedergeben? Ich habe hier aus ...' — Weibhart ist einem Schlaganfall nahe. 'Er raucht ihn in den Ohren und seine Gedanken verwirren sich. Er fängt die Zeitung zu fassen und läßt sie zerfallen. Jetzt wird ihm kein Gegner erkennen und zum Schluß ausbrechen ...'

Aber es geschieht nichts. Aufblühend steht Weibhart verblüfft in das Gesicht des Herrn mit dem Regenmantel und den gewaltigen Händen. 'Es ist ein ganz fremdes Gesicht ...'

'Grabenstraße!' ruft der Schaffner von der hinteren Plattform. Weibhart erhebt sich. Seine Arme zittern und er schwankt wie ein Trunkenbold durch den Wagen zur vorderen Plattform. Sicher ist sicher ... Der Schaffner könnte sich doch erinnern, wenn er hinten aussteige ...'

Es gelang. — Die Aussicht, die ganze Straße durch den Regen durchzuwaten, zu mühen, ist nicht erträglich. Dennoch atmet Weibhart ein, als er der Straße folgt. Da aber steht er sich einer riesigen Gestalt in grünem Regenmantel gegenüber, die neben der hinteren Plattform des Wagens absteigt und sich und drohend auf ihn richtet. 'Herr!', brüllt ihm eine dröhnende Stimme an, 'wie kommen Sie

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

Wenn Frau Justitia lächelt ...

Anekdoten aus dem Gerichtssaal

Die Strafe ohne Ende.

'An Heimbändlerin kommen Sie hierher auf Anweisung, aber das geht nicht — überen Sie sich fort!'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

'Der leht nicht, Herr Richtermeister — id darf doch hier den Termin nicht verlassen ...'

Wieso merkwürdig?

Nachdem der Fremde lange in der Stadt umhergeirrt war, nahm er schließlich einen Anlauf und fragte einen Einwohner:

'Ich lehte Sie doch so gut und sagen Sie mir: Wo ist hier eigentlich das Amtsgericht?'

'An der Grabenstraße ...'

'Wieso merkwürdig? Sind diese Graben kein Gericht?'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'

hinter unter, mit einer falschen Auskunft zu geben?'

'Verzeihen Sie', flötete Weibhart lächelnd, 'ich kann nichts dafür. Es war keine böse Absicht. Ein schmerzlicher Vertum meinetwegen ...'

Der Mann schmerzlich überdenkt. 'Ja, es war nicht so schlimm. Ich habe nicht den Schaffner gefragt, ob es richtig war ...'

Dann kniffeln sein Gesicht und er lacht, doch es von den Häufleinchen überfällt. 'Sagen Sie mal, Mensch, wenn es wirklich ein Vertum von Ihnen war, dann müssen doch Sie in der falschen Richtung gefahren sein?'

'Daher!', sagt Weibhart lächelnd, 'ich bin in der ganz falschen Richtung gefahren ...'